

Wz 23.5.23

Der Vater folgt auf den Sohn

Tarmstedt hat einen neuen Schützenkönig – die Königswürde bleibt in der Familie

VON JOHANNES KESSELS

Tarmstedt. Wenn der Vater nach dem Sohne..., das könnte man in Tarmstedt sagen. Beim Sportschützenverein funktioniert Dynastie in diesem Jahr umgekehrt: Neuer Schützenkönig ist Hans-Peter Grimm. Der folgt auf seinen Sohn, der aber immer noch im Königshaus vertreten ist. Die Proklamation stand am Sonntagabend am Ende eines zweitägigen Schützenfestes, das, wie seit etwa einem Jahrzehnt üblich, eine recht familiäre, ruhige Veranstaltung war. Dieses Jahr war sie für eine kurze Zeit aber sogar in Wilstedt zu vernehmen.

Am Sonnabend fand eine Kaffeetafel im kleinen Rahmen statt sowie abends der Königsnachtsabend, zu dem der scheidende König Peter Grimm eingeladen hatte. „Der Sonntagabend ist inzwischen mehr intern bei uns“, sagt Pressewartin Angela Kahrs. Geschossen wurde auch: Der Damen- und der Herrenvogel wurden ihrer Einzelteile wie Krallen oder Krone beraubt, außerdem wurde um den Johann-Thölken-Pokal geschossen, einen etwa zwei Kilogramm schweren Zinnpokal von 1734, den der frühere Tarmstedter Standesbeamte und Heimathistoriker Johann Thölken dem Verein 2008 gestiftet hat. Für die

kommenden zwölf Monate wird er beim Vorsitzenden Heino Gieschen stehen.

Böllerregiment lässt es krachen

Am Sonntagmittag traten die Sportschützen zusammen mit den Gastvereinen aus Wilstedt, Büllstedt und Breddorf sowie der Tarmstedter Feuerwehr vor der Schützenhalle an, begrüßt von der Tarmstedter Bürgermeisterin Hella Rosenbrock - und vom Böllerregiment Hamburg, und das mit Wucht. In diesem Böllerregiment ist der Tarmstedter Vizekönig André Fuge Mit-

glied, und er konnte seine Mitböller erstmals nach Tarmstedt lotsen. Die Tradition des Böllerns stamme aus dem 15. Jahrhundert, sagt Fuge, und sei noch heute besonders in Bayern lebendig zu Beerdigungen, Hochzeiten und Taufen. Geschossen wird mit Schwarzpulver ohne Kugel in Vorderladern, die den Namen „Schießsprügel“ wahrhaft verdienen. Solch ein Gewehr, das aussieht, als habe damit schon der Räuber Hotzenplotz die Wälder unsicher gemacht, wird heute noch von einer Firma in Berchtesgaden produziert

und wiegt 14 Kilogramm. Das ist zu schwer, um nach oben zu schießen; das Gewehr hält man sich quer vor den Bauch und tut gut daran, beim Abdrücken einen Schritt nach vorn zu machen. „Sonst setzt man sich glatt hin“, sagt André Fuge, so stark sei der Rückstoß. Eine Schützin aus Wilstedt erzählt, dass es aus ihrem Heimatdorf Spekulationen auf Facebook gab, was für seltsame Explosionen aus Richtung Tarmstedt herüberschallten. „Die musste ich erstmal beruhigen, dass in Tarmstedt bloß Schützenfest ist.“

Die Vögel waren bereits gerupft; um die Ehre, den Rumpf herunterzuschießen, konkurrierten beim Damenvogel nur zwei Schützinnen, deshalb waren sie auch schnell fertig. „Ihr habt Dauerfeuer gegeben“, sagte Heino Gieschen bei der Proklamation; nach 30 Schuss fiel der Rumpf. Neue Königin ist Angela Kahrs, die voriges Jahr Begleiterin wurde. Diese Ehre haben jetzt Rita Lück und Annika Tahmke. Die Jungschützenkönigin Kim Booth wählte sich Ike Lünzmann und Leah Kahrs als Begleitung.

Neuer König wurde Hans-Peter Grimm mit Frau Marion. Damit folgt er auf seinen Sohn Peter Grimm, den er aufgrund seiner umfangreichen royalen Erfahrung zu seinem Adjutanten ernannte.



Am Sonntagabend stand fest, wie in diesem Jahr das Königshaus in Tarmstedt aussieht. Mitendr in: der neue König Hans-Peter Grimm mit Ehefrau Marion.

FOTO: JOHANNES KESSELS